

Gemeinderätin Claudia Schönbacher
Dringlicher Antrag

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 25.03.2015

Betreff: Solar-Müllpressen für neue Stadtteile
Dringlicher Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Unsere Stadt wächst stetig und mit ihr auch unser Müllberg. Wir sind gerade dabei, neue Stadtteile zu entwickeln und brauchen auch für die Müllentsorgung nachhaltige und kreative Lösungen. An Bushaltestellen und stark frequentierten Plätzen sind die Mistkübel häufig überfüllt, und oft verteilen Wind und Wildtiere schon vor der - teils mehrmals täglich notwendigen - Entleerung der Mülleimer den Inhalt überall. Das bedeutet, wir benötigen entweder mehr Personal, um eine schnellere Entsorgung des zunehmenden Abfalls zu gewährleisten, oder wir gehen einen Schritt weiter in Richtung technologischer Innovation. Wir wollen den Bewohnern und den Besuchern eine saubere Stadt Graz präsentieren, und dafür brauchen wir nachhaltige und gleichzeitig langfristig kostensparende Neuerungen.

Seit nunmehr über zwei Jahren stehen an einigen Orten in Graz schon die solarbetriebenen Mülleimer mit integrierten Pressen - insgesamt 17 Stück sind es zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Die meisten dieser Modelle befinden sich in Zentrumsnähe – Hauptplatz und Jakominiplatz, der am weitesten entfernte Solarmülleimer befindet sich auf der Platte, wo das Gerät einen der Vorzüge seines Systems am besten ausspielen kann. Die Solarmüllpresse – „Big Belly“ genannt – hat folgende Vorzüge gegenüber herkömmlichen Mülleimern, wie sie üblicherweise in Graz verwendet werden, zu bieten. Das Fassungsvermögen ist siebenmal höher als das eines herkömmlichen Mülleimers, da eine eingebaute und mit Solarenergie betriebene Müllpresse den Inhalt in regelmäßigen Abständen komprimiert. Bereits eine Stunde Sonnenlicht reicht aus, um die notwendige Energie für einen Monat zu erzeugen. Es fallen aufgrund des Solarbetriebes keine weiteren Energiekosten an. Wegen des wesentlich größeren Fassungsvermögens ist kein tägliches Entleeren mehr nötig, und eine Füllstandsanzeige gibt Auskunft darüber, wieviel Platz noch vorhanden ist. Darüber hinaus lässt sich der Füllstand aus der Ferne abfragen, da der Big Belly über eine Funkanbindung verfügt. Es kann zentral und in Echtzeit abgefragt werden, welche Mülleimer zu leeren sind, und so kann auch eine flexible Routenplanung für die Servicefahrzeuge generiert werden. Gerade Geräte in exponierten Lagen müssen erst dann geleert werden, wenn sie sich „melden“, und Lehrfahrten können somit vermieden werden. Durch die längeren Abholintervalle verringern sich CO₂-Emissionen, Feinstaub, Entsorgungs- und Treibstoffkosten. Es handelt sich bei diesem Mülleimer um ein geschlossenes System, das heißt, dass dadurch Streumüll vermieden wird und auch Tiere wie beispielsweise Ratten,

Tauben und Bienen nicht an den Inhalt des Mülleimers gelangen können. Ebenso kommt es zu keiner Geruchsbelästigung mehr.

Bei so vielen Vorteilen muss es wohl auch einen Nachteil geben, und das sind die vergleichsweise hohen Anschaffungskosten gegenüber einem herkömmlichen Abfallbehälter sowie die Tatsache, dass es weltweit nur einen Hersteller gibt. Für dieses System werden allerdings mehrere Finanzierungskonzepte angeboten – Kauf, Miete und Leasing. Ergänzend dazu sei die Möglichkeit erwähnt, diese Solar-Mülleimer als Werbeflächen zu verwenden, was als mögliche Einnahmequelle Teil der Gesamtrechnung sein soll.

Bereits 32 Städte allein in Deutschland - unter ihnen Hamburg mit 160 Stück - nützen diese Geräte und beurteilen sie als kosteneffizient und planungssicher. Einige weitere Städte in Europa sowie in Nordamerika setzen diese Mülleimer bereits flächendeckend ein, wie beispielsweise die Stadt Philadelphia mit rund 1.000 Stück. Die Stadt verweist dabei auf Einsparung von Personal und Verringerung von Verwaltungsaufwand. Am Big Belly wird deutlich, dass in den genannten Städten Ökologie, Ökonomie und Innovation großgeschrieben werden. Aus den gleichen Gründen sollte die Stadt Graz bei der Entwicklung neuer Stadtteile wie Reininghaus und Smart City auf dieses Konzept setzen, um dort die Grundlagen für höchste Lebensqualität zu garantieren und damit diese neuen Stadtteile durch moderne Dynamik, Nachhaltigkeit und Kreativität auszeichnen.

Daher stelle ich im Namen des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Dringlichen Antrag

gem. § 18 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen in Zusammenarbeit mit den dafür verantwortlichen Stellen der Holding Graz eine Evaluierung des im Motivenbericht skizzierten Einsatzes von Solar-Müllpressen unter der besonderen Berücksichtigung der Vorteile dieses Systems durchführen und dem Gemeinderat noch vor der Sommerpause darüber Bericht erstatten.

Der Gemeinderat der Stadt Graz spricht sich vorbehaltlich des Ergebnisses der Evaluierung für eine nachhaltige umwelt- und energiebewusste Entwicklung neuer Stadtteile in unserer Stadt aus und setzt sich für die Umsetzung eines derartigen Konzepts ein, wobei Reininghaus und Smart City davon bereits erfasst sind.

Herr Stadtrat Univ.-Doz. DI Dr. Rüscher wird in seiner Funktion als Beteiligungsreferent ersucht, mit der Ankünder GmbH in Kontakt zu treten und die Möglichkeit einer Kofinanzierung im Falle der Nutzung dieser Geräte als Werbeträger als Synergieeffekt anzustreben.

Der Beteiligungsreferent sowie die dafür zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, in Zusammenarbeit mit den in der Holding Graz zuständigen Stellen ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten und in weiterer Folge mit allen in Frage kommenden Wirtschaftsunternehmungen am Standort Graz auf geeignete Weise in Kontakt zu treten, um die Möglichkeit einer Finanzierung von Solarmüllpressen als Werbeträger zu prüfen.